

NABU fordert: Gartenabfälle richtig entsorgen

WALDECK-FRANKENBERG.

Der NABU Waldeck-Frankenberg appelliert an Hobbygärtner, Gartenabfälle korrekt zu entsorgen. Werden diese illegal in die Natur ausgebracht, schädigt das die Waldböden und gebietsfremde Arten siedeln sich an.

Die korrekte Entsorgung scheint nach Ansicht des NABU vielen Hobbygärtnern jedoch zu aufwendig. Grünschnitt und Äste würden daher häufig illegal in Feldgehölzen und im oder am Wald abgeladen. Das schädigt Waldböden und gebietsfremde Arten verbreiten sich. „Dabei könnten die Bioabfälle im eigenen Garten einen großen Nutzen stiften. Mit einem Komposthaufen auf dem Grundstück hat man eine ökologische und preiswerte Alternative zum Kunstdünger und verwandelt seinen eigenen Garten in eine Kreislaufwirtschaft“, erläutert Heinz Günther Schneider, Vorsitzender des NABU Waldeck-Frankenberg.

Der Boden erstickt

Auch die Entsorgung in der eigenen Biotonne sei eine Möglichkeit. Weiterhin könne der Grünschnitt zu den Grün-gut-Annahmestellen der Kommunen gebracht werden, welche die Gartenabfälle fachgerecht weiterverarbeiten.

Viele Mitbürger seien sich aber der Konsequenzen nicht bewusst, sagt Schneider. „Die meisten Waldböden sind von Natur aus nährstoffarm. Eine Entsorgung von Gartenabfällen im Wald gleicht einer hoch dosierten Düngung des Bodens. Der Boden unter den Abfällen erstickt wegen Sauerstoffmangel und in der Folge verschwinden die typischen heimischen Pflanzenarten.“

Während der Verrottung des Gartenschnitts werde unter anderem Stickstoff freigesetzt, der das Wachstum Stickstoff liebender Pflanzen begünstige. (r/dau)